



Studienfahrt der Jahrgangsstufe 2 nach Hamburg und Sylt

Größer könnte der Gegensatz kaum sein: auf der einen Seite die pulsierende Hafenmetropole Hamburg - auf der anderen friesische Gemütlichkeit und Natur pur auf Sylt im UNESCO Weltnaturerbe Wattenmeer.

Beide Lebensräume waren Gegenstand der Studienfahrt für 15 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 2. Hauptinhalte bildeten dabei geographische, geologische und biologische Gesichtspunkte.

So standen in Hamburg neben dem obligatorischen Besuch des Fischmarkts am Sonntagmorgen um 5 Uhr auch ein Spaziergang durch Altonas Parks, den botanischen Garten, das Blankeneser Treppenviertel und entlang der Elbe zum „alten Schweden“ an. Es handelt sich hierbei um einen riesigen „Findling“, der während der letzten Eiszeit mit den Gletschern aus Skandinavien ins heutige Hafengebiet gelangt ist.



Weitere Programmpunkte in Hamburg waren das „Museum für hamburgische Geschichte“, eine Stadtführung u.a. durch die Speicherstadt und den neu entstehenden Stadtteil „Hafencity“, in dessen Mittelpunkt die „Elbphilharmonie“ gebaut wird.



Außerdem wurde Hamburgs Rolle als „Tor zur Welt“ betrachtet – auch in historischem Kontext. Sehr eindrücklich konnte man die Erfahrungen von Auswanderern im „Auswanderermuseum“ Ballinstadt (Port of Dreams) nachvollziehen. Die riesigen Containerterminals des Hafens wurden bei einer Hafenrundfahrt in Augenschein genommen.



Die zweite Hälfte der Studienfahrt stand ganz im Zeichen der Natur auf der Nordseeinsel Sylt. Geologische Besonderheiten wurden schon direkt bei Anreise am Morsumer Kliff besichtigt.



Es folgten eine Wanderung um die Südspitze Sylts, die in ganz besonderem Maße der Erosion preisgegeben ist und wo die Problematik des Küstenschutzes und des empfindlichen Ökosystems der Dünen behandelt wurde.



Viel Interessantes zum Thema „Lebensraum Wattenmeer“ gab es auch in der „Arche“ – einem Informationszentrum der Schutzstation Wattenmeer in Hörnum – zu sehen.



Eine ornithologische Führung unter fachkundiger Leitung fand an ausgewählten Standorten am Rantumbecken statt.



Den Abschluss bildete eine Wattwanderung, ein ganz besonderes Erlebnis für alle Sinne.







